

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 156.

Wittwoch den 13. Juli

1859.

Z. 305. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Mai 1859, Z. 9513/1215, dem Jg. Martin Guggenberger, k. k. Hauptmann in Pension, in Wien, Wieden Nr. 376, auf die Erfindung einer eigenthümlichen wechselwirkenden Lüftung (einfache Ventilation) ohne aller Zugluft, für Aufenthaltsräume von Menschen und Thieren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Mai 1859, Z. 9514/1216, dem Karl Girardet, k. k. landesbefugten Leder- und Galanterie-Waren-Fabrikanten in Wien, Stadt Nr. 1100, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Wespennagel-Regulators ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Mai 1859, Z. 8611/1120, das dem Joseph Blümel auf die Erfindung einer Schindelschneidmaschine unterm 3. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Mai 1859, Z. 9592/1219, das dem Johann Urfus auf eine Verbesserung in der Erzeugung eines mineralischen Düngers unterm 12. Mai 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Mai 1859, Z. 9593/1220, das dem Johann Urfus auf die Erfindung eines mineralischen Düngers unterm 13. Mai 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. Mai 1859, Z. 9727/1230, dem Alois Johann Wegger in Wien, Wieden Nr. 630, auf die Erfindung einer Wasch- und Handseife, genannt „Fuchseife“ oder „Sapo ex voto“ (Seife nach Wunsch), ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Mai 1859, Z. 9873/1254, dem Jakob Steinschneider, Agenten in Pesth, Königsgasse Nr. 18, auf die Verbesserung, alle Gattungen Bettdecken durch eine eigenthümliche Näharbeit dauerhafter zu verfertigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Mai 1859, Z. 9871/1252, dem Julius Mahler, Handelsmann in Wien, Stadt Nr. 904, auf die von Gustav Adolph Buchholz, Bioil-Jagenteur in Berlin, gemachte, und an Ersteren abgetretene Erfindung, Getreide, Reis und verschiedene Hülsenfrüchte ökonomischer und vollkommener als bisher zu enthüllen und von den Hülsen zu sondern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 25. Mai 1859, Z. 9912/1262, der Franziska Weiß, Fabrikantens-Gattin in Prag Nr. 1338, auf die Erfindung einer, das sogenannte Kölnwasser erlegenden Komposition von Essenzen, genannt: „Eau de Prago“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Mai 1859, Z. 9913/1263, dem E. C. Siemens, Zuckersabrik-Direktor, und dem E. Breunlin, Chemiker, beide zu Schlan in Böhmen, auf die Erfindung eines Läuterungsmittels bei der Rübenzucker-Fabrikation, wodurch bei der Scheidung der Rübensäfte weniger Krystallzucker zerstört, daher die Ausbeute vergrößert, und die Pro-

duktionskosten verringert werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Mai 1859, Z. 8932/1148, den Buchbindern Moriz Markovits und Alexander, Kaffeehändler in Pesth, auf die Verbesserung, alle Arten von Buchbinderarbeiten mittelst eines eigenthümlichen Leimes biegsamer und dauerhafter zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Mai 1859, Z. 9874/1255, dem Johann Jordan, Stadtpflasterermeister in Wien, Leopoldstadt Nr. 771, auf die Verbesserung, wozu das Granitpflaster für Straßenbahnen, Trottoirs, Höfe, Einfahrten u. s. w. dauerhafter hergestellt und der Staub beseitigt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. Mai 1859, Z. 10033/1284, dem Michael Selinger, Hörer der Medizin in Wien, Kollan Nr. 100, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Elektromotors, d. i. eines Mechanismus, welcher den Elektromagnetismus als motorische Kraft benütze, und dessen Verwendung an Stelle der Dampf- und jeder andern arbeitenden Kraft gestatte, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. Mai 1859, Z. 10034/1285, dem Stephan Joschka, bürgl. Kupferschmid in Wien, Margarethen Nr. 105, auf eine Verbesserung der Waschmaschinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. Mai 1859, Z. 10036/1287, dem Leopold Jedlitschka, bürgl. Kammerfegermeister in Znaim, derzeit in Wien, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion thönerner Oefen, sowohl Heiz- als Kochöfen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. Mai 1859, Z. 10038/1289, dem Albert Böwy, Handelsmann und Pfeifenschneider in Neu Pesth Nr. 2, auf die Erfindung, Meerschammasse-Pfeifen durch Pressen zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. April 1859, Z. 10037/1288, dem Johann Schagl, Eisengießerei-Besitzer zu Pfaffstätten in Niederösterreich, auf die Erfindung, das Springen und Reissen des Eisenschmelzflusses im flüssigen, rücksichtlich erstarrten Zustande zu verhindern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. Mai 1859, Z. 10195/1302, dem Joseph Herzfeld, Oekonom in Wien, Stadt Nr. 368, auf die Erfindung eines dreireisigen Wendepfluges, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. Mai 1859, Z. 10194/1301, dem John Wallace Duncan und dem James Eglinton Anderson Gwynne, beide Ingenieure

in Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 107, auf eine Verbesserung der Apparate zur Erzeugung und Condensirung des Dampfes, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. Mai 1859, Z. 10035/1286, dem Johann Christoph Endris in Wien, Stadt Nr. 144, auf eine Verbesserung an Schloßern und Schlüsseln, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Mai 1859, Z. 9735/1238, das dem Leopold Köppel auf die Erfindung einer Vorrichtung zur Einholung, Registrirung und Veröffentlichung von Adressen und Anzeigen unterm 10. Mai 1857 ertheilte ausschließende Privilegium für die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Z. 324. a (1) Nr. 10448.

Zu besetzen ist die Stelle eines leitenden Kanzlei-Offizialen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest in der XI. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 735 fl. ö. W. und einem Quartiergehalte jährlicher 126 fl. öst. W.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der Eingebühtheit in allen Zweigen des Kanzlei- und Manipulationsdienstes, der vollen Kenntniß der italienischen Sprache, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten des hierortigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. August l. J. bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion, Graz am 4. Juli 1859.

Z. 310. a (3) Nr. 2818.

Konkurs: Kundmachung.

Zu besetzen: eine Försterstelle auf der steirischen Religionsfonds-Domäne Gayrach, in der XII. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 525 Gulden, einem Freiquartier, einem Reise-pauschale von 105 fl. und dem Bezuge von 12 Wiener-Klaster Deputatholz.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der forstwissenschaftlichen Studia, und im Falle Bewerber noch nicht im Staatsdienste steht, der mit Erfolg abgelegten Staatsprüfung, dann der Kenntnisse und Erfahrungen im Holz-lieferungswesen, der Gewandtheit im Konzept- und Rechnungsfache, so wie der Kenntniß der slovenischen oder einer derselben verwandten Sprache, bis 25. Juli 1859 bei der k. k. Berg- und Forst-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 23. Juni 1859.

Z. 326. a (1) Nr. 1939.

Lizitations: Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 6. Juni l. J., Z. 10779, die Veräußerung der Bestandtheile der unbrauchbar gewordenen, und im Hause des hiesigen Zimmermeisters Georg Pajk, Vorstadt Thyrnau, in Aufbewahrung befindlichen Baggermaschine angeordnet.

Die diesfällige Lizitation wird am 30. Juli l. J. Vormittag um 10 Uhr im Hause des genannten Zimmermeisters stattfinden, und es kommen hiebei zur Veräußerung circa 43 Zentner Schmied- und Gußeisen, so wie mehrere Holzbestandtheile, welche dem Meistbieter gegen bare Bezahlung sogleich ins Eigenthum überlassen werden.

K. k. Landesbau-Direktion für Krain. Laibach am 10. Juli 1859.

3. 1101. (3) Nr. 1013.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Cerer von Domschate, im Bezirke Stein, im eigenen und seines Eheweibes Apollonia Cerer Namen, gegen Josef Rogel von Razba, wegen aus dem Vergleiche vom 22. April 1858, schuldiger 362 fl. 41 kr. österr. Währ. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Lustein sub Urb. Nr. 44 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2549 fl. österr. Währ. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsfahrungen, und zwar: auf den 29. Juli, auf den 30. August und auf den 29. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Kanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Dessen wird der unbekanntes Aufenthaltes abwesende Tabulargläubiger Johann Groschel von Razba mit dem Beisatze verständiget, daß für denselben unter Einem Jakob Groschel von St. Kautian als Kurator ad recipiendum aufgestellt, und diesem die verschiedenen Rubrik zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 20. April 1859.

3. 1130. (3) Nr. 2107.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Köstner von Zwischlern, gegen Josef Eisenzopf von Zwischlern, wegen aus dem Urtheile ddo. 17. Juli 1858, 3. 4167, schuldigen 217 fl. 80 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. IV, Fol. 488 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 341 fl. 25 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 25. Juli, auf den 24. August und auf den 24. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. April 1859.

3. 1133. (3) Nr. 2227.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kofar von Kummerdorf, gegen Michael Kalner von Niedermösel Nr. 25, wegen aus dem Vergleiche ddo. 6. Juni 1858, 3. 3448, schuldigen 152 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. X, Fol. 1409 vorkommenden Untersaßlrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 165 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zu den exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 25. Juli, auf den 24. August und auf den 24. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. April 1859.

3. 1134. (3) Nr. 2509.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Schuster durch den Vormund Mathias Jaklitsch von Kerndorf, gegen Josef Jaklitz von ebenda, wegen aus dem Urtheile ddo. 18. Oktober 1857, 3. 6631, schuldigen 140 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. I, Fol. 15 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 679 fl. 5 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven

Feilbietungstagsfahrungen auf den 29. Juli, auf den 29. August und auf den 30. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Mai 1859.

3. 1135. (3) Nr. 2794.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Petsche von Roschwald, durch Hrn. Dr. Benedikter, gegen Andreas Petsche, von Verderb Nr. 2, wegen der Magdalena Petsche schuldigen 122 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XI, Fol. 1555 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 330 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 26. Juli, auf den 26. August und auf den 26. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Mai 1859.

3. 1136. (3) Nr. 2795.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Staudacher von Steine, durch Hrn. Dr. Benedikter, gegen Maria Schuster von Durnbach, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 10. Dezember 1856, 3. 7226, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. X, Fol. 1443 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 346 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 27. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Mai 1859.

3. 1137. (3) Nr. 2839.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Lofler von Pesth, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen die Eheleute Josef und Maria Sürge von Rieg, wegen aus dem Erkenntnisse ddo. Pesth 24 Februar 1857, 3. 4921, schuldigen 410 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XX, Fol. 2781, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 434 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 27. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. Mai 1859.

3. 1138. (3) Nr. 2938.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Johann Jonke von Obermösel erinnert, daß wider denselben in der Rechtsache des Josef Dfermann von Innlaut, pcto.

87 fl. 16 kr. C. M. c. s. c., das Urtheil ddo. 21. Oktober 1858, 3. 6186, ergangen sei, und daß für ihn wegen seines unbekanntes Aufenthaltes der Johann Weiß von Obermösel als Curator absentis aufgestellt worden ist, welchem sonach im Sinne des hohen Hofdekretes vom 16. Februar 1792, Nr. 255, dieses Urtheil und jede fernere darauf bezughabende Erledigung zugestellt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. Mai 1859.

3. 1139. (3) Nr. 2933.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Trampusch von Nesselthal, gegen Josef Buchse von Nesselthal, wegen aus dem Urtheile ddo. 19. Juni 1859, 3. 3389, schuldigen 525 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XIII, Fol. 1773, und 1774 vorkommenden Realität sammt den auf 133 fl. 20 kr. bewerteten Fahrnissen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1217 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 27. Juli, auf den 26. August und auf den 27. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Nesselthal mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden, die Fahrnisse hingegen bei der zweiten Feilbietungstagsfahrung hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 24. Mai 1859.

3. 1143. (3) Nr. 3490.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Stalzer, durch Johann Stalzer von Büchel, gegen Johann und Agnes Stalzer von Altriefach Haus. Nr. 15, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Mai 1858, 3. 2430, schuldigen 438 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XV, Fol. 2078, so wie der auf 7 fl. 83 kr. bewerteten Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zu den exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 27. Juli, auf den 26. August und auf den 27. September 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden, die Fahrnisse hingegen bei der zweiten Feilbietungstagsfahrung hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Juni 1859.

3. 1142. (3) Nr. 3444.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Johann Hutter von Hinterberg, nomine seiner Ehegattin Magdalena Hutter, die Reliquation der laut Feilbietungsprotokolls de praes. 15. Dezember 1857, 3. 7702, vom Josef Jonke um 700 fl. erstandenen, vorhin den Eheleuten Jakob und Maria Jonke von Rieg gehörig gewesen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXIX, Fol. 140 vorkommenden Realität, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagsfahrung auf den 3. August Vormittags 9 Uhr im Amtssitze mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei obige Realität um jeden Anbot, somit auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Wozu Lizitationslustige eingeladen werden.
K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. Juni 1859.

3. 1119. (3) Nr. 1501.

E d i k t.

Dem unbekannt wo befindlichen Josef Friesch wird hiemit erinnert, daß der auf ihn als Exekuten lautende Meistbotvertheilungs-Bescheid vom 31. Dezember 1858, 3. 3727, dem ihm unter Einem aufgestellten Kurator Ignaz Glogoznik in Gurkfeld zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 22. Juni 1859.